

Antrag

Fraktion DIE LINKE im Kreistag Ostprignitz-Ruppin, Schinkelstraße 13, 16816 Neuruppin



Die Ruppiner Kliniken als kommunales Unternehmen dauerhaft stärken!

In den Jahren 1894 bis 1897 wurden vor den Toren der Stadt Neuruppin die Gebäude der damalige Landesirrenanstalt, die heutigen Ruppiner Kliniken, errichtet. Am 03. Mai 1897 erfolgte die offizielle Eröffnung. Demzufolge begeht die Klinik im Jahr 2022 – nach einer sehr wechselvollen Geschichte – den 125. Jahrestag ihrer Gründung.

Heute sind die Ruppiner Kliniken das spezialisierte Schwerpunktkrankenhaus im Nordwesten Brandenburgs mit rund 800 Planbetten in 21 Fachabteilungen. Rund 2.500 Mitarbeiter:innen kümmern sich um die Behandlung von jährlich 26.000 stationären Patient:innen. Hinzu kommt die ambulante Versorgung von tausenden Patient:innen in den Kliniken selbst oder in den verbundenen Unternehmen. Die Ruppiner Kliniken GmbH ist ein Universitätsklinikum der Medizinischen Hochschule Brandenburg und sorgt im Verbund mit dem städtischen Klinikum Brandenburg an der Havel und den Immanuel Kliniken in Bernau und Rüdersdorf für die universitäre Ausbildung des medizinischen Nachwuchses.

Seit 2019 befinden sich die Ruppiner Kliniken in einem langfristig angelegten Sanierungs- und Neustrukturierungsprozess. Trotz schwieriger gesundheitspolitischer Rahmenbedingungen und zunehmenden wirtschaftlichem Druck, bedingt durch das Fallpauschalen-System und zu geringer Investitionsmittel sowie der anhaltenden Auswirkungen der Corona-Pandemie, ist dieser Prozess notwendig, um den Gesundheitsstandort Neuruppin und die medizinische Versorgung in Ostprignitz-Ruppin langfristig zu sichern und zu stärken.

Die Beschäftigten der Ruppiner Kliniken sind ein wesentlicher Baustein für einen erfolgreichen Sanierungsprozess.

Beschlussvorschlag

Der Kreistag beschließt:

1. Der Kreistag Ostprignitz-Ruppin dankt allen Mitarbeiter:innen, sowie der Geschäftsführung der Ruppiner Kliniken GmbH und der verbundenen Unternehmen für ihren unermüdlichen und aufopferungsvollen Einsatz während der Corona-Pandemie.
2. Eine (Teil)Privatisierung der Ruppiner Kliniken GmbH wird abgelehnt. Gleiches gilt für alle übrigen Unternehmen im Konzernverbund der PRO Klinik Holding GmbH.
3. Der Sanierungsprozess wird durch den Landkreis Ostprignitz-Ruppin weiterhin unterstützt.
4. Der Kreistag Ostprignitz-Ruppin unterstützt und befördert eine stärkere Kooperation der Trägerkliniken im Universitätsverbund der Medizinischen Hochschule Brandenburg sowie zwischen den kommunalen Kliniken im Versorgungsgebiet Nordwest Brandenburg.
5. Der Aufbau von Hochschulambulanzen am Standort der Ruppiner Kliniken wird unterstützt. Ebenso der weitere Ausbau von medizinischen Versorgungszentren.

6. Der Landkreis Ostprignitz-Ruppin setzt sich auf Bundesebene dafür ein, dass eine bedarfsentsprechende, dauerhaft sichere Finanzierung der medizinischen Leistung erfolgt und die Grenzen zwischen ambulanter und stationärer Leistung abgebaut werden. Auf der Landesebene werden eine auskömmliche Finanzierung der Investitionen im Krankenhausbereich eingefordert, um die Zukunftsaufgaben, u.a. in der Gebäudesanierung, der Ersatzinvestitionen in medizinische Großgeräte und der weiteren Digitalisierung zu sichern.
7. Den Beschäftigten werden weiterhin die bisherigen Mitbestimmungsrechte zugesichert.

Neuruppin, den 09.11.2021

Justin König
Fraktionsvorsitzender